

GROSS-BECSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:

für Nagybeskereker mit Zusendung in die Wohnung oder Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Prämumeration direkt an die Administration einzusenden.

mit freier Postverendung 2 — Auswärtige belieben die Einzelne Nummern 20 H.

Insertate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigt berechnet. — Namentliche Insertate nach dem Anschlag-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Gemeinderath.

Nagybeskereker, 3. Februar.

Der zum Theile durch Wahl neuergänzte Repräsentantenkörper unserer Stadt hielt Montag seine erste Generalversammlung in diesem Jahre. Unsere Stadtväter waren in selten großer Anzahl erschienen und legten auch ein reges Interesse für einige Punkte der Tagesordnung zu Tage, doch schien dieses Interesse nicht am besten angewendet.

Es ging ein leiser Zug wie Engberzigkeit durch die Debatte, welche sich um die beantragten Remunerationen entwickelte. Wir konzediren gerne, daß die fraglichen Beamten und Angestellten bloß ihre Pflicht gethan haben, doch verdient treue Pflichterfüllung an und für sich auch ihren Lohn, umso mehr aber wenn derjenige, durch die Verhältnisse gezwungen, mit erhöhter Kraft derselben gerecht zu werden trachtet zum allgemeinen Wohle, wie dies anlässlich der jüngsten Cholera-gefahr der Fall war.

Mit eben so engberziger Strupulosität behandelte man die der Stadt geleisteten Privatdienste des Dekonomen und die Pensionsfrage der Witwe eines hochverdienten Gymnasialprofessors.

Bei der Frage des städtischen Kinematographen wäre schon eine regere Debatte mehr am Platze gewesen. Unser Theater wurde für durchaus feuergefährlich erklärt. Entweder ist das von Fachleuten abgegebene Gutachten nichtbaltig, so soll es respektiert und das Theater gesperrt und für Nieman-

den zugänglich gemacht werden, am wenigsten aber den Kinematographen, welche besonders die Feuergefahr erhöhen.

Bezüglich der einzuschaffenden Projektionsmaschinen äußern wir den bescheidenen Antrag, die Stadt möge dieselben den neu zu erbauenden Schulen zukommen lassen, wo dieselben beim Anschauungsunterricht eine außerordentliche Kulturmission erfüllen würden.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in folgendem:

Bürgermeister Dr. Jostan Perisics die Sitzung eröffnend, gedachte in pietätvollen Worten des Ablebens des verstorbenen Repräsentanten Dr. Aurel Milos, dessen Andenken im Protokolle verewigt wurde.

Sodann wurden 16 Punkte der Tagesordnung ohne Debatte erledigt. Es diente zur Kenntniß die von den 3 Millionen auf unsere Stadt entfallende Subvention von 4500 Kronen, die Kreirung der Stelle eines Desinfektors mit dem Jahresgehalt von 1600 Kronen, das Budget pro 1912 etc. Gegen die Guttheilung der Zuständigkeit der Frau Konrad Aler und Barbara Helmberg wurde appelliert.

Das Ergebnis der Repräsentantenwahl dient zur Kenntniß. Dr. Slavko Zsupansky behält das Mandat im VI. Bezirk, daher im VII. das Ersatzmitglied Duian Redity, im I. Bezirk aber Johann Lehmann zum ordentlichen Mitgliede vorrück.

Folgte der Bericht über das Ergebnis der städtischen Gefällsamter, welche im abgelaufenen Jahre K 233.000, d. h. ein Plus von K 2000

einbrachten. Das schöne Resultat wurde freudig zur Kenntniß genommen und den Gefällsangestellten 20% ihres Gehaltes und ihres Quartiergeldes als Remuneration votirt.

Größere Emotion erregte der Bericht des Bürgermeisters über die Kosten der Schutzmaßregeln gegen die Cholera-gefahr. Dieselben betragen 13—14-tausend Kronen, welche Summe jedoch vom Staate vergütet wird. Es wurde protokollarischer Dank beantragt für den Bürgermeister Dr. Perisics, den städtischen Aerzten Dr. J. Weiterichan und Dr. J. Menezzer, ferner eine Remuneration für die Polizeibeamten, dem Wachtmeister Becker, den Polizisten und Vorspänner, welche alle Uebermenschliches leisteten, ferner Dank dem Direktor Balazsi als Präses der Epidemiekommmission und den als Kommissäre in Aktion gestandenen Feuerwehrleuten.

Die Remunerationen wurden, — nachdem Dr. Samuel Kardos und Dr. Ernst Anna die Zuckerfabrik für die Verbreitung der Cholera verantwortlich machten, Ludwig Schillek aber die Cholera als ein „Piscus masculus“ erklärte, — in namentlicher Abstimmung mit 62 gegen 32 Stimmen votirt.

Ebenso erklärten sich auch einige Gemeinderäthe gegen die Prämierung des städtischen Wirthschafters, respektive Vizebuchhalters Karl Nafke, welcher sich um die Durchführung der Pachtung der Pusta „Katinca“ verdient machte. Schließlich siegte jedoch die Einsicht der Mehrzahl und man votirte Nafke 600 Kronen.

Die erledigten Stellen in den verschiedenen Kommissionen wurden folgendermaßen besetzt:

Feuilleton.

Im Coupé.

Der Schnellzug setzte sich eben in Bewegung, als Paul Marnier auf den Perron stürzte, auf das Trittbrett sprang, die erste Thür aufriß, die sich seinen Blicken bot, und in ein Coupé drang. „Besetzt!“ schrien verzweifelte Stimmen, doch der Stationsvorsteher schloß schnell die Thüre hinter dem jungen Mann, und unbeweglich vor Entsetzen fragte er sich, ob es nicht besser wäre, selbst auf die Gefahr hin, sich die Beine zu brechen, wieder auf den Perron zu springen, als hier zu bleiben.

Ein dicker Papa in Pantoffeln und aufgekloppter Weste entorkte eine Flasche; eine dicke kleine Mama breitete auf einer Zeitung Hühnerflügel und Würste aus; ein junges Mädchen füllte eine Milchflasche, während eine Amme ein Kleines in den Armen wiegte. Diese vier großen Personen nahmen die vier Ecken des Coupés ein. In der Mitte herrichte ein Gewimmel von Kindern, Knaben und Mädchen. In hellen Handschuhen, blendend neuen Lackshuhen, leuchtenden Manschetten und detto Hemdbrust wagte Paul Marnier, der wie versteinert war, nicht, sich zu rühren, denn er fürchtete, mindestens eines der Völger zu zertreten.

Seine Miene drückte kein Bedauern über sein Eindringen so deutlich aus, daß die guten Leute gute Miene zum bösen Spiel machten und es sich angelegen sein ließen, ihm einen kleinen Platz abzutreten. Der Papa nahm ein Baby auf jedes Knie, stopfte ein drittes hinter Mamas Rücken;

zwei andere halste man der Amme auf, eines dem Gymnasialisten, und das junge Mädchen, das schon sehr dünn war, machte sich noch dünner. Es gelang Paul schlecht und recht, sich zwischen ihr, einer Neisekarte, einer Dutschachtel und einem Käfig mit Kanarienvögeln zu plaziren.

Doch selbst diese Liebenswürdigkeit stimmte den jungen Mann nicht freundlicher. Schon ärgerlich durch den Zweck seiner Reise, wuchs seine schlechte Laune noch bei dem Gedanken, eine gute halbe Stunde ohne eine Zigarette rauchen zu dürfen, in dieser lärmenden Gesellschaft zubringen zu müssen. Er gerührte nicht einmal, einen Blick auf seine Nachbarin zu werfen, sondern lehnte sich in die Kissen zurück und begann mit gekreuzten Armen und geschlossenen Wimpern auf die Vorstellung zu denken, die an diesem nämlichen Tage in der Villa seiner Tante, Madame Biennot, stattfinden sollte.

Eine Brünette mit blauen Augen sollte dieses heirathsfähige Fräulein sein, und Paul schwärmte gerade für die Blondinen mit schwarzen Augen! Außerdem gab Madame Biennot selbst zu, daß die „betreffende Person“ nicht jung, nicht hübsch, aber reich, oh, so reich war! Und von den praktischen Moralgründen seiner Tante beeinflusst, hatte Paul sich entschlossen, sich so elegant wie nur möglich zu der Zusammenkunft zu begeben.

„Werde ich gefallen?“ fragte er sich, und als diese Frage ihm nicht allzu große Furcht einflößte und er sich an den letzten beruhigenden Blick in seinem Spiegel erinnerte, wurde er aus dieser angenehmen Reminiszenz durch etwas — etwas nicht sehr Schweres, aber sehr Ungeheures herausgerissen, das ihm über die beiden Füße kletterte.

Er öffnete die Augen und erblickte ein ganz kleines Mädchen, das der Papa sofort hochhob, während er sich in Entschuldigungen erging.

Paul nahm diese sehr kühl entgegen, denn er ärgerte sich im höchsten Grade, als er sah, daß seine eleganten Lackstiefel schon ganz schmutzig waren. Er dachte nicht mehr ans Schlafen oder Träumen, sondern nur daran, sich von diesen lästigen Völgen zu schütten. Unglücklicherweise vertheilte die Mama jetzt das „Futter“, das Huhn verschwand, die Flaschen wurden leer, und durch das Stoßen des Wagens hin und her geworfen, suchten die Kinder kauend und schmagend ihre Plätze, der eine den Flügel, der andere ein Bein, der dritte die Brust des Huhnes in der Hand.

Gerade neben Paul stolperte die Kleinste und öffnete, im Begriff zu fallen, ihre kleinen, fett glänzenden Hände, um sich an Paul's linker Rocktasche festzuhalten. Paul zitterte für seinen Salonrock und unwillkürlich streckte er heftig den Arm aus, um das Kind zu halten und es zu hindern, seine Kleidung zu berühren. Doch seine Bewegung war so lebhaft und unerwartet, daß er mit dem Ellenbogen ausschlug und heftig den vollen Becher mit Rothwein umstieß, den der Papa der Amme in diesem Augenblick reichete. Ein Theil der Flüssigkeit besprigte seinen Kragen, seine Kravatte, doch der größere fiel auf seine Hemdbrust und bildete dort zwei große rothe Flecken, die sich schnell verbreiteten und unheimlich ins Violette spielten.

Paul stieß unwillkürlich einen Fluch aus. Die Amme zuckte so heftig zusammen, daß das Baby erwachte, die Mama und der Papa glucksten

Ständiger Ausschuss: Karl Baaden und Dr. Siegmund Hubert.

Städtische Gefälle: Paul Marinkov.

Gymnasialkommission: Dr. Ernst Annau.

Robottkommission: Samuel Konfoly, Siegmund Löwy.

Baufkommission: Dr. Bernhard Klein, Dr. Mladen Panits.

Elektrische Beleuchtungskommission: Dr. Emeric Várady.

Gartenkommission: Dr. Martin Dufek.

Theaterkommission: Alexander Szárics.

Landwirtschaftliche Kommission: Nikolaus Benkovits und Friedrich Puts.

Nach der folgende Gegenstand, die Pensionsangelegenheit der Witwe Professor Herr's erregte eine längere Debatte, an welcher sich besonders die Juristen beteiligten. Schließlich siegte der Opportunitätsstandpunkt und man votierte mit 44 Stimmen gegen 14 die zur Ergänzung der Pension von 2500 Kronen nötige Summe.

Sodann wurde die Angelegenheit des städt. Kinematographen erledigt. Die Stadt will nämlich einen Projektograph à la Urania um den Kostenpreis von 2000 Kronen einschaffen und denselben im Theater aufstellen. Die Angelegenheit wurde dem Magistrat zur weiteren Amtsbefahrung überantwortet.

Schließlich beschloß die Generalversammlung dahin zu wirken, daß unsere Stadt aus dem Kammergebiete der Temesvárer Kammer ausgeschieden und hier eine separate Handels- und Gewerbekammer errichtet werde.

Süd-Ungarn.

Päpstliche Auszeichnung. Infolge Unterbreitung seitens des Diözesanbischofs Dr. Glattfelder hat der Papst den Dechantenpater in Vinga J. Badás zum päpstlichen Kammerer, den Religionsprofessor in Szeged Stefan Szabados zum päpstlichen Ehrenkaplan ernannt.

Veränderung in der Gsanáder Diözese. Dr. Julius Glattfelder traf folgende Dispositionen: Als Kaplan wurde disponiert: Gustav Dietl von Nagykiskinda nach Nagybekeret, Johann Tell nach Nagykiskinda, Cherubin Biró nach Törökkanizsa, Mojzes Balázs nach Szeged, J. Bittenbinder nach Kiskomlós und Vinzentius Takács nach Gyorok.

Gerichtlich veräußerte Besitzung. Aus Zombor wird gemeldet: Der Módofer Besitz des Lazar Manojlovits, welcher zum Schaden der „Matica Erpska“ eine Million Kronen defraudiert

hat, wurde gerichtlich um 320.000 Kronen, sein Uvidoker Haus aber um 100.000 Kronen verkauft. Damit ist die Hälfte des Schadens, den die „Matica“ erleidet, erledigt.

Der neue Bürgermeister von Lugos. Aus Lugos wird berichtet: Montag fand die Bürgermeisterwahl statt. Es wurden insgesamt 122 Stimmen abgegeben. Hieron erhielt Dr. Dóme Florestu 63, Dr. Johann Baltesku 59 Stimmen, so daß Dr. Dóme Florestu, der bisherige städtische Obernotar zum Bürgermeister von Lugos gewählt wurde.

Weinausstellung. Der Südbungarische Landwirtschaftliche Bauernverein hält am 11. Februar 1912 in Máriafölde unter Mitwirkung des dortigen Ortsvereines eine mit Wanderverammlung verbundene Weinausstellung ab, zu welcher die Mitglieder, Weinbauern und Konsumenten, sowie die Freunde und Gönner des Bauernstandes eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß auch Weinbauern aus der Umgebung die Weinausstellung besichtigen können. — Programm. Am Samstag den 10. Februar: Vormittag von 8—11 Uhr. Entgegennahme und Gruppierung der zur Ausstellung gelangenden Weine durch die Vertrauensmänner. Die Weine werden nur in reinen weißen Flaschen übernommen und sind von jeder Sorte Wein 2 Flaschen auszustellen. Einheitliche Flaschen sind preiswürdig im Ortsvereine zu bekommen. Mitglieder zahlen keine Ausstellungsgebühr; Nichtmitglieder haben per Sorte 60 Heller zu entrichten. Es können Weine in folgenden 5 Gruppen ausgestellt werden: 1. Altweine. 2. Weiße Landweine. 3. Schillerweine. 4. Rothweine. 5. Sortenweine. Nachmittag 2 Uhr. Beginn der Kostprobe und Tätigkeit der Jury. Die Zurteilung der Prämien erfolgt gruppenweise und gelangen je nach Beschickung der Ausstellung als I., II. und III. Preise mehrere Ehren-, Anerkennungs- und Erinnerungsdiplome zur Verteilung. Am Sonntag den 11. Februar: Früh 7 Uhr. Empfang der Vereinsleitung und Gäste am Bahnhof und Einzug zum Vereinslokal. 1/2 9 Uhr. Hochamt. 10 Uhr. Eröffnung der Ausstellung und der Wanderverammlung unter Mitwirkung des Gesangvereines. 12 Uhr. Banquet, a Gedeck: 3 K 60 h. sammt Wein. Nachmittags 3—5 Uhr. Kellervisit bei: Junfer Nikolaus jun., Müller Lorenz, Hunyár Johann, Neumann Josef. Abends Dilettantenvorstellung der Jugend, arrangiert vom Pfarrer Wilhelm Déwald. Nachher Tanzunterhaltung. — Zur gefl. Beachtung: Für die Unterkunft der Jurymitglieder, die schon am 10. Feber erscheinen müssen, sorgt der Ortsverein. Weine zur Ausstellung müssen längstens bis 8. Februar l. J. beim Ortsvereinspräsidenten Nikolaus Junfer in Máriafölde angemeldet werden.

Preis des Industriefalzes. Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß der Finanzminister den Preis des reinen Industriefalzes für das

Jahr 1912 in Quantitäten per Meterzentner unter 100 Mtzr. mit K 257, den Preis des unreinen mit K 217 festgestellt hat. In Quantitäten über 100 Mtzr. beträgt der Preis K 220, respektive K 180. Diese Preise sind für die Uebernahme des Industriefalzes in den Szigetkamaraer und Marosvárpärer Denaturalisierungsanlagen gültig, wozu im Falle der Uebernahme in Szigetkamara für die Ablieferung des Falzes von den Salzgruben 18 Heller per Mtzr., im Falle des Transportes nach anderen Ortschaften des Landes aber noch die Frachtspeisen dazu gerechnet werden.

Eisenbahn Nagykiskinda—Arad. Die Begehung der neuerbauten Eisenbahnlinie Nagykiskinda—Arad durch das kgl. Bezirksgericht als Grundbuchbehörde findet für die Gemeinde Perjámos, Ujféntpéter und Nagykiskinda am 21. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr statt. Die Verhandlungen werden im Perjámoser Stationsgebäude gepflogen. Die Interessenten werden aufmerksam gemacht, ihre eventuellen Beschwerden am genannten Tage vor der Kommission vorzubringen, denn spätere Reklamationen werden nicht mehr berücksichtigt. Diejenigen Parteien, von deren Besitz Felder zum Bahnbau ausgeschieden wurden und die eventuell noch Ansprüche an die Bahnbauunternehmung zu stellen haben, sind im Sinne der verkauften Bekanntmachung verpflichtet, diese Ansprüche bis längstens am 20. Februar beim Nagykiskindaer Bezirksgericht anzumelden. Im dortigen Grundbuchsamt erliegen auch die Pläne sowie die Berechnungen der ausgeschiedenen Flächen ausmaßen zur Einsichtnahme offen.

Eisenbahnzusammenstoß. Der Postlastzug Nr. 1843 stand Montag Abends gegen 8 Uhr in der Station Zsebely (Szépehly). Dem Lastzug fährt um diese Zeit der von Temesvár eintreffende Personenzug voran, weshalb der Postlastzug auf einem Nebengeleise in der Station so lange stehen bleibt, bis nicht der Personenzug vorgefahren ist. Der Wechsel von diesem Nebengeleise bekam aber infolge des starken Schneefalles einen Defekt und so kam es, daß der Personenzug auf das falsche Geleise geriet und direkt in den Lastzug hineinfuhr. Der Anprall war ein so heftiger, daß fünf Waggon beschädigt wurden. Vom Personal erlitt der Postdiener des Lastzuges Josef Kertész, sowie die Kondukteure des Personenzuges Johann Karácsnői und Geza Takács Verletzungen. Die Betriebsleitung leitete eine strenge Untersuchung ein.

Eheschließung eines Zieh-Geschwisterpaars. Aus Lugos wird gemeldet: Der hiesige Selchmeister Georg Ardelean und seine Gattin nahmen — Mangels eigener Kinder — vor zirka 20 Jahren ein armes Mädchen Namens Mona Baescu und einen Knaben Johann Faulhaber im zartesten Kindesalter ohne jedes Entgelt behufs Erziehung an. Die Kleinen sind nun herangewachsen, waren sehr brav, achteten und wertschätzten ihre Zieheltern, so daß das gutherzige Ehepaar dieselben wie ihre eigenen Kinder erzog. Im Laufe

so verzweifelt, daß die ganze Kinderschaar vor Schreck zu heulen begann.

Und die älteste Schwester sagte: „Verzeihung, mein Herr, die Kleine ist so ungeschickt!“ — und zwar sagte sie diese Worte in so aufrichtigem, tief empfundenem Tone und mit so sanfter Stimme, daß sich Paul sogleich seines Zornes schämte. Da diese kleine Person in ihrer naiven Hast, das Uebel wieder gut zu machen, nicht so den Kopf verlor wie die Anderen, so nahm sie ihr weißes Taschentuch, tauchte es in die mitgebrachte Wasserflasche, hielt es dann in die Salzdüte und sagte, das Gesicht bittend zu Paul erhebend, in flehentlichem Tone: „Erlauben sie doch, bitte, daß ich das Unglück wieder gut zu machen versuche!“

Und ohne falsche Brüderie, ohne auch nur abzuwarten, daß der junge Mann ausdrücklich seine Erlaubnis gab, begann sie leicht und rasch die Rothweinflecke auszureiben. Und er, der jetzt erst sah, daß sie ein ganz reizendes rosiges Gesicht besaß, in dem unter goldblonden Lockchen zwei große dunkle Augen schimmerten (eine Blondine mit schwarzen Augen — sein Ideal!) ließ sie gewähren. Bald hatte er nur noch die eine Furcht, der Papa hätte Wasser in den Wein gemischt und die Flecken könnten zu schnell verschwinden. Doch der Inhalt des Bechers war reiner Wein gewesen, und die kleine Blondine mit den schwarzen Augen rieb und rieb noch immer.

Die Mama war im Begriffe, ebenfalls das Taschentuch zu ergreifen, doch Paul, der bis dahin geduldig dagestanden hatte, protestierte höflich und lehnte dankend ab. Dann erklärte er in liebenswürdigem Ton, die Sache hätte nichts, absolut

gar nichts auf sich, und als der Papa davon sprach, die Kleine durchzuhaufen, um ihr beizubringen, sich nicht an andere Tischen als an die ihrer Familie anzuklammern, bemerkte der junge Mann, diese Kleine hätte viel Ähnlichkeit mit ihrer großen Schwester, und plötzlich zog er die kleine Sündlerin in einer Aufwallung von Großmuth zu sich heran und ertheilte ihr in einem Ruffe Absolution.

Das war das Zeichen für eine allgemeine Erleichterung. Eine Unterhaltung entspann sich. Diese halbe Stunde vertraulichen Geplauders wurde von einem langen Pfeifen unterbrochen, das die ganze Gesellschaft dieser glücklichen Sorglosigkeit entriß. Man kam an der Station der Tante Wienot an. Mit resigniertem Blick konstatierte Paul die Ausdehnung des Unheils. So derangiert, mit zerdrücktem Kragen, beschmutzter Kravatte und detto Hemdeinsatz konnte er, ohne Anstoß zu erregen, der Einladung unmöglich folgen. Er stellte sich sofort den brummigen Empfang von seiten seiner Tante, sowie die verächtliche und geärgerte Miene der großen Bräutetten mit den blauen Augen vor, und da die kleine Blondine mit den großen, schwarzen Augen ihn zu fragen schien, so antwortete er sofort auf die summe Frage in entschlossenem Tone:

„Ich steige nicht aus, o nein! Ich fahre sehr weit — noch viel weiter!“

Als der Zug hielt, rückte er, um nicht vom Perron aus gesehen zu werden, etwas näher an das junge Mädchen und versteckte sich hinter ihr, während die kleinen duftigen Lockchen ihrer feinen Goldhaare sein Gesicht streiften.

Die kleine Blondine brach in lautes Lachen aus.

„Ach nein, sehen Sie doch nur diese beiden Damen — die dicke, alte Frau dort — sie trippelt wie eine erschrockene Henne um die häßliche, braune Hopfenstange herum, die vor Kerger steif und unbeweglich stehen bleibt!... Sie warten jedenfalls auf Jemanden, der nicht gekommen ist... Jetzt wenden sie sich ganz wüthend an den armen Stationsvorsteher!“

Paul neigte sich, ohne sein hübsches Versteck zu verlassen, vor, wagte jedoch erst dann an den feinen, blonden Härchen vorbei auf den Perron zu blicken, als der Zug sich schon wieder in Bewegung gesetzt hatte. Er hatte keine Zeit, seine Tante zu betrachten, doch er sah im Vorüberfahren das in der That grundhäßliche Gesicht und die steife, magere Gestalt des reichen Fräuleins. Das genügte ihm...

Er lehnte sich mit einem Seufzer der Erleichterung in die Kissen zurück; dann verschleuderte er, ohne an die Zukunft denken zu wollen, den unangenehmen Gedanken, daß er ein bißchen viel Schwäger und Schwägerinnen auf einmal bekommen würde.

Im nächsten Augenblick fing er das kleine Mädchen auf, das ihm gerade wieder sehr ungeschickt über die Füße trippelte. Er hob sie hoch und küßte sie von neuem im Flügel so herzlich auf beide Wangen. Denn er empfand plötzlich wie einen Frühlingsrausch jene unüberlegte tolle Freude, die der Mensch empfindet, wenn sein Herz sich stärker erwiesen hat als sein nüchterner Verstand.

der Jahre näherten sich die Herzen der beiden jungen Leute, so daß aus denselben dieser Tage ein Ehepaar wurde. Der junge Faulhaber erlernte das Selcherhandwerk und sicherte der Ziehvater seinen Ziehkindern nebst einem gutgehenden Selcherladen als Hochzeitsgeschenk noch einige Tausend Kronen in Liegenschaften.

Tod in den Flammen. Man meldet aus Regleviháza: Dieser Tage hantirte das schwachsinige Mädchen Rosalie Gräbelbinder während ihre Eltern am Hausboden Mais rebelten, in der Küche. Dabei kam das Mädchen dem Herde so nahe, daß ihre Kleider Feuer fingen. Bis die Eltern auf die Jammerrufe des Mädchens aufmerksam wurden und zur Hilfe eilten, hatte dieses so schwere Brandwunden erlitten, daß es nach wenigen Stunden verschied.

Amerikanisches Duell eines Schülers. Aus Szeged wird berichtet: Montag Mittag 12 Uhr entstand in der VII. Klasse des Szegeder Obergymnasiums eine große Panik. Der Student Johann Száva nahm während der Pause einen Revolver hervor und schloß sich eine Kugel in den Leib. Száva soll in ein junges Mädchen verliebt gewesen sein, dem auch ein Beamter den Hof machte. Die beiden Rivalen haben angeblich ein amerikanisches Duell vereinbart und der Student hatte das Pech, die schwarze Kugel zu ziehen.

Ein barfüßiger Globetrotter. Man schreibt aus Temesvár: Unsere Stadt hatte Samstag Nachmittag einen originellen Gast: Der Pariser Globetrotter Mr. Dechevalier, der nichts Geringeres übernommen hat, als in sechs Jahren eine Fußreise um die Welt und zwar barfuß zu machen. Fünf Jahre lang befindet sich der „Blödsüßige“ bereits auf der Tour und soll er Ende dieses Jahres, nach einer Durchkreuzung Afrikas in Paris eintreffen. Zeit unglücklich ist es, daß Dechevalier im strengsten Winter mit nackten Füßen wandert, ohne sich irgend eine Krankheit zugezogen zu haben. Der Mann ist zu beneiden.

Bombolha. Das hiesige Kasino abonnierte auf 20 ungarische und 11 deutsche Blätter. Die Einnahmen betragen im Jahre 1911 4520 K 62 h. Die Ausgaben 4451 K 75 h. Somit verblieb ein Plus von 68 K 87 h. Das Kasino hat im vergangenen Jahre um 555 Kronen neue Bücher angekauft. — Die 19-jährige Barbara Kori, Tochter der hiesigen Witwe Anton Kori, machte ihrem jungen Leben ein gewaltsames Ende. Sie erhängte sich am Dachboden im Hause ihrer Mutter. Die Ursache zu diesem verzweiflungsvollen Schritt soll Liebesgram sein. — Verlobungen: Josef Bafaity mit Julianna Ternovan; Martin Leiber mit Anna Maria Stoffel; Johann Stehly mit Anna Negler; Michael Urban mit Anna Bafaity; Johanna Jösi mit Gertrud Konrad; Stefan Kupaner mit Barbara Kretten; Alexander Mohay mit Olga Szabó. — Trauungen: Emanuel Jung mit Margaretha Wenzel. — Todesfälle: Josef Batlewiez, Eva Franzsen geb. Negler, Josef Klein, Ludwig Ladik, Barbara Kori Viktor, Dörfler, Elisabetha Klein geb. Kiefer, Johann Weßmann, Mathias Beshinger.

Pancsova. Die Errichtung der städt. Schlächterei hat in den interessierten Kreisen der Fleischhauer und Selcher eine große Aufregung hervorgerufen, welcher Aufregung sie in einem öffentlichen Aufruf ans Publikum Ausdruck verliehen. Das Publikum jedoch ist hoch zufrieden mit der derartigen Herabsetzung der Fleischpreise.

Nagyfiskinda. Das Reinerlöb der hiesigen Korporation beträgt 15.834 Kronen und ist das Budget pro 1912 mit 4750 Kronen Einnahmen und 3045 Kronen Ausgaben präliminiert. — Der Jurist Ernst Urban starb in 28. Lebensjahre. — Der Justizminister verlegte die Gerichtsnotäre Rudolf Bodonni von Nagykárolyfalva und Zoltan Böhm von Nagyfiskinda gegenseitig. — Der Minister für Kultus und Unterricht verlegte den hiesigen Gymnasialturnlehrer Géza Kálman nach Temesvár und überlegte zugleich den dortigen Turnlehrer L. Dobi in gleicher Eigenschaft hierher.

Temesvár. Die städtischen Lebensmittel-Verkaufsstellen erfüllen den angestrebten Zweck und wurden während der sechswöchentlichen Wirksamkeit derselben 53.000 Kgr. Kartoffeln (Preis 8 h per Kgr.) und 4000 Kgr. Seefische zum Verkaufe gebracht. Für Bohnen (Preis 32 h per Kgr.) beginnt erst jetzt die größere Nachfrage, ebenso für gelbe Rüben (Preis 16 h per Kgr.), welche in Ermangelung anderer Gemüse gerne gekauft werden. Von Seefischen erziehen sich die kleinen Fische keines Zuspruches, sondern bloß die besten, großen Fische, als Cabiau und Seelachs, welche wohlschmeckend sind und eine billige, nahrhafte Fleischspeise bieten. Dieselben gelangen bei stets

steigender Beliebtheit zum Preise von 80 h per Kilogramm zum Verkaufe. Was speziell die Kartoffeln anbelangt, welche in größeren Mengen zum Verkaufe gelangten, ist abgesehen davon, daß das Publikum mit gesunder Waare versorgt wird, hauptsächlich die preisregulierende Wirkung der städtischen Verkaufsstellen hervorzuheben. — In der Vorstadt Elisabethstadt, ist die Fleischhauers- und Gastwirthswitwe Katharina Michels, 77 Jahre alt, gestorben. Die Verstorbene, früher eine wohlthätige Bürgerfrau, erlitt in den letzten Jahren schwere Schicksalschläge.

Berches. In unserer Stadt wird ein Spital um die Kosten von einer halben Million Kronen erbaut werden. Ueber die eingelassenen Offerte wird demnächst entschieden werden. An dem Lehrkurs für Hausindustrie des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins nehmen über 100 Personen theil. — In Anwesenheit der Berches-Karasthaler Kreisbahn findet am 8. Februar im Sitzungssaale des Magistrates eine Besprechung statt. Im Verlaufe dieser Besprechung erfolgt die Konstituierung der Interessenten, sowie die Entsendung einer die rasche Durchführung des Bahnbaues anregenden Kommission.

Vokales.

Das Dampfbad (Telephon Nr. 18) ist täglich von 6 1/2 Uhr früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Montag, Mittwoch und Freitag von Mittag bis 3 1/2 Uhr Abends; an diesen Tagen auch für Herren von 5 bis 7 Uhr Abends. Für Damen aus der Provinz täglich Mittags Dampfbad.

Maria Lichtmess. Die röm.-kath. Kirche beging gestern das Fest „Maria Lichtmess“ oder „Maria Reinigung“, aus welchem Anlasse in der röm.-kath. Pfarrkirche feierliche Messe und vor dem Hochamte die Kerzenweihe stattfand.

Blasius. Heute, am Tage des heiligen Blasius, wurde in der Pfarrkirche der „Blasiussegen“, d. h. die Halsweise gepeinet, welche dem Glauben nach die Theilnehmer von den gefährlichen Halskrankheiten bewahrt. An dem heiligen Akte theilhaftigen sich die röm.-kath. Zöglinge der Lehranstalten und zahlreiches andächtiges Publikum.

Ministerialkommissär. Der Ackerbauminister ernannte an Stelle des verstorbenen Dr. Aurel Miklofs den technischen Rath Merius Zlinkfy zum Ministerialkommissär der Nagybessereker Weizenentwässerungsgesellschaft.

Josef von Kalazanza. Wie alljährlich, beging auch heuer die Jugend des hiesigen Obergymnasiums das Andenken des Begründers des Piaristenordens, des heil. Josef v. Kalazanza mit einer schönen Gedenkfeier. Der gelungenen Feier wohnte ein zahlreiches, distinguirtes Publikum bei, welches der Gedenkfeier Professor Kalesófs, wie auch den Gesängen, Musikstücken und Deklamationen der Schüler wohlverdienten Beifall zollte.

Generalversammlung. Der Nagybessereker Patronatverein hält am 11. Februar im Saale Nr. 55 des kön. Gerichtsgebäudes seine Jahresgeneralversammlung ab.

Die Passionspiele. Donnerstag begannen im hiesigen Stadttheater die auch von uns angekündigten, auf vier Abende berechneten Passionspiele, in welchen hiesige Dilettanten das Leben und die Leiden des Erlösers in Wort und Spiel darstellten. Dieselben fanden unter dem Protektorate der Frau Obergespan Dr. Ludwig Dellmannics statt und gab sich für dieselben in allen Kreisen der Bevölkerung ein reges Interesse kund. Jedermann strebte danach, die erschütternd-erhabene Leidens- und Auferstehungsgeschichte des Gottmenschen in Lebensbildern dargestellt zu sehen. Dem entsprechend war an den beiden Abenden das Theater ausverkauft. Die Darsteller unter der fachgemäßen Leitung des Regisseurs Alfusius Bihari boten ausgezeichnete Leistungen und die

einzelnen Szenen, sowie insbesondere die imposanten Massenaufzüge und Gruppenbilder machten einen mächtigen, überwältigenden Eindruck. Sehr sinreich zutreffend paßte sich an dem erhabenen Milieu die Hülle über die etwas profane Courtine. — Nebst den Darstellern war der Erfolg ein Hauptverdienst des Abtpfarrers Paul Magyar, welcher überall als leitender Geist anregend und belebend wirkte. — Die Vertheilung der Rollen war folgende: Die Prologe vor den Aufzügen deklamirten eindrucksvoll die Fräuleins Klementine Ladan, Elvira Krumenacker, Erzsike Krumenacker, Irma Laskó und Margit Jordan. Darsteller der Passion: Christus — Alfusius Bihari, Maria — Baronin Riza Pásthorn, Magdalena — Frau Stefan Silváj, Veronika — Jolofka Báradn; Aposteln: Peter — Franz Liska, Jakob I. — Michael Koch, Johannes — Johann Theodorovits, Andreas — Eugen Mádny, Philipp — Josef Barth, Bartholomäus — Dr. Franz Szentivanyi, Mathäus — Baron Arpad Pásthorn, Thomas — Nikolaus Todoreff, Jakob II. — Emerich Flachner, Ladäus — Julius Kozma, Simeon — Stefan Szabó, Judas — Karl Ficzan, Oberpriester Kaiphas — Johann Götter, Priester Ammon — Tibor Zalán; Schriftgelehrte: Nathan — Alexander Báradn, Phares — Oskar Reitter, Nikodemus — Eduard Szalavár, Phariseer: Jubal — Georg Miklós, Levi — Heinrich Anton, Zebulon — Gabriel Szabó, Josef von Arimathia — Gabriel Dudás, Simeon von Cyrene — Ludwig Bajda, Pilatus — Emerich Giffinger, Hauptmann — Alfusius Kaálh Nagy, Erster Soldner — Philipp Schuld, Zweiter Soldner — Paul Herodol, Herold — Ladislaus Brezsovsky, Schreiber — Oskar Niehmer, Diener — Stefan Babits, Linker Schächer — Ladislaus Ambrus, Rechter Schächer — Ludwig Kocsis, Erzengel Gabriel — Margit Kónan, Böser Geist — Madar Bragerotto, Mädchen von Jerusalem — Klonta Bogha, — Salome — Serafin Struß, Kleopé — Frau Dr. Josef Misera, Sagar — Fran Michael Koch. — Die Gesänge, vorgetragen vom Kirchenchor, leitete präzise Josef Wehninger. Die Darstellungen werden auch morgen Sonntag und Montag Abends wiederholt und fällt ein bedeutender Theil des Ertragnisses, wie bekannt, dem Waisenhausfonds zu Dieser wohlthätige Zweck und besonders auch das erhabene Sujet der Vorstellung verdienen auch an diesen beiden Abenden ein reges Interesse seitens des Publikums.

Waisenhaus. Der Ausschuss des hiesigen röm.-kath. Waisenhausvereines hielt Sonntag unter Vorsitz seines Präsidenten, des Kommerzienrathes J. L. Franz eine Sitzung. Es diente zur freudigen Kenntniß, daß die Zahl der im Waisenhause unterbrachten Kinder auf 30 erhöht wurde, daß das Vermögen des im Jahre 1901 eingegangenen Schützenvereines dem Waisenhause zukommt und zwar vom 15. Februar 1913; ferner daß die Zinsen von 281 K 40 h der gräf. Karácsonyi'schen Stiftung seitens der Stadt dem Waisenhause angewiesen wurden. Sodann verlas Sekretär A. Szegfü den Jahresbericht, welcher ein klares Bild von der erspriesslichen Wirksamkeit des Waisenhauses bietet. Betreffs Unterbringung der das schulpflichtige Alter überschrittenen Waisenkinder hat der Ackerbauminister das Präsidium aufgefordert, dasselbe möge die genannten Mädchen in das unter der Aufsicht des Seidenzuchtinspektorates stehenden Mädchenheim unterbringen. Der Sekretär wurde betraut mit dem eingehenden Studium des Tolnaer Arbeiterheimes. Die Schlussrechnungen, welche bei Erhöhung der Ausgaben trotzdem ein bedeutendes Plus aufweisen, dienen zur Kenntniß, ebenso wie der Voranschlag, welcher den Bedarf pro 1912 mit K 9298 präliminiert. Nachdem der Termin der Generalversammlung für den 10. März anberaumt, gedachte Ritter Jidor Reich in Worten inniger Anerkennung der Wirksamkeit des Präses und Sekretärs um das Aufblühen dieser humanen Institution und beantragt, daß in öffentlichen Lokalen Sammelbüchsen angebracht werden mögen, damit dem edlen Zwecke je mehr zuzuthe. Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Dvoda. In der Dvoda des Wohlthätigen Frauenvereines beginnen die Aufschreibungen nach den Winterferien am 5. d. M. Die Kinder versammeln sich um 9 Uhr früh.

Schach der Tuberkulose. Vor einigen Jahren konstituirte sich in Torontal unter dem Präsidium des vereinigten Komitates-Oberphysikus Dr. Konstantin Plechl der Anti-Tuberkulose-Verein, welcher alsbald eine schöne Thätigkeit entfaltete. Mit dem Tode Dr. Plechl's blieb dieser Verein jedoch ohne Leitung, doch Vizegespan August

Sultanquelle
Reiches Bor- und Lithium hältiges
Mineralwasser.
Hauptniederlage bei
TOLVETH FRIGYES
Spezereigeschäft. 12-33

Janke, welcher jeder humanen Institution ein reges Interesse entgegenbringt, ist im Vereine mit dem Oberphysikus Dr. Ludwig Haidegger bestrebt, diesen Verein neuerdings zu beleben und denselben seinen hohen Zielen entgegen zu führen. Wir sind überzeugt, daß dies unserem begeisterten Vizegespan auch gelingen wird.

Freies Vnzeum. Ueber das überaus interessante Thema: „Das Feuerwehrgewesen“ hielt der Sekretär des Komitatsfeuerwehverbandes, Obernotär Béla Stroh, am Sonntag einen Vortrag im freien Vnzeum. Obernotär Béla Stroh ist als hervorragender Fachmann prädestiniert, dieses Thema zu erörtern und er erledigte sich dieser Aufgabe auch in einer Weise, daß diese segensreiche Institution dem Verständnis und dem Interesse des großen Publikum näher gebracht wurde. Herzliche Ovationen lohnten die Erörterungen des Vortragenden. Hernach deklamierte der interne Mitarbeiter des „Toronto“ Johann Hegedüs jun. eine Gelegenheitsode, welche vielen Beifall erzielte. Die Kinematografbilder projizierte Prof. Adolf Szeneš mit gewohnter Fachtuchtigkeit.

Die Erforschung des Kindes. Die Sektion für Kindesforschung des Torontoer Kulturvereines hielt gestern Nachmittag im Saale der höheren Bürger- und Handelsschule ihre zweite öffentliche Konferenz unter dem Präsidium des kön. Schulinspektors Johann Gröszlo. Vorträge hielten bei dieser Gelegenheit Dr. Endre Báthory über die Augenpflege beim Kinde und Lehrer Johann Szegfü über den erzieherischen Einfluß der Umgebung.

Die Verbesserung des Eisenbahnverkehrs. Wir gaben des öfters Nachricht davon, daß unser ungünstiger Eisenbahnverkehr demnächst eine wesentliche Verbesserung erfährt und zwar vom 1. Mai an, bis zu welcher Zeit der Neubau der Nagybekereker-Szegeder Strecke fertiggestellt sein wird. Der Fahrplanentwurf ist bereits fertig und wird demnächst von der Direktion verhandelt werden.

Laut deselben werden von Szeged nach Nagybekereker zwei Personen-, ein Motor- und ein Schnellmotorzug verkehren. Der erste Personenzug wird von Szeged um 1 Uhr 55 Minuten Nachts abgehen und um 6 Uhr 21 M. Früh hier anlangen. — Der Motorzug wird von Szeged um 4 Uhr 57 M. Früh abgehen und um 9 Uhr 34 M. hier ankommen. — Der Schnellmotor geht um 11 Uhr 50 M. Mittags ab und langt um 3 Uhr 14 M. Nachmittag hier an. — Der andere Personenzug geht um 2 Uhr 25 M. von Szeged ab und kommt hier um 7 Uhr 17 M. Abends an. — Außerdem wird der Abendzug von Kiskinda um 9 Uhr 23 M. hier ankommen.

Von Nagybekereker nach Szeged gehen fünf direkte Züge ab. Ein Schnellmotor um 6 Uhr 21 M., welcher in Szeged um 9 Uhr 41 M. ankommt. — Ein Personenzug geht von hier um 7 Uhr 20 M. Früh ab und kommt in Szeged um 12 Uhr Mittags an. — Ein Schnellmotor geht um 11 Uhr 27 M. Vormittags ab und langt um 2 Uhr 54 M. in Szeged an. — Ein Personenzug geht um 1 Uhr 17 M. ab und kommt an in Szeged um 5 Uhr 56 M. — Der Abendzug geht ab um 7 Uhr 28 M. und kommt an um 12 Uhr 34 M. Nachts. — Die Stationen der Schnellmotore sind: Törökberse, Karlova, Csoka, Szeged. — Die neue Fahrordnung bildet jedenfalls eine Verbesserung, doch wäre dieselbe erst dann vollständig entsprechend, wenn man den Schnellverkehr über die kürzere Strecke Nagybekereker-Kagykiskinda durch Einstellung von mehreren Zügen abwickeln könnte.

Gewerbekorporation. Die hiesige Gewerbekorporation hält am 4. Februar, bei Nichterscheinen der nötigen Mitglieder aber am 11. Februar l. J. jedesmal um 2 Uhr Nachmittags im Gewerbekorporationslokale ab.

Nachstellung. Die nächste Nachstellung der Militärpflichtigen findet Montag, den 5. d. M., um 9 Uhr Vormittags in der Rudolfskaserne statt.

Großbeckereker Zeichenverein. Unter überaus reger Beteiligung der Mitglieder fand Sonntag Nachmittag in Ellmer's Gasthause die Generalversammlung dieses Vereines statt. Nachdem der Vorsitzende Johann Gili um die Anwesenden begrüßte, verlas Schriftführer Johann Göttl den Jahresbericht, aus welchem ersichtlich, daß der Verein Einnahmen von K 37.560.11 und Ausgaben von K 30.989.28 hatte. Das Vereinsvermögen betrug mit Ende 1911 K 49.061.16. Mitglieder starben im Jahre 1911: 87, beigetreten sind 221, daher war der Mitgliederstand am 31. Dezember 1911: 3031; von denselben sind von der

Zahlung befreit 934, zahlende Mitglieder jedoch 2097. — Zu Protokollsaufgeboten wurden Alexander Kugler, Kaspar Hoffmann und Johann Merzbacher gewählt. — Sodann folgte unter dem ad hoc Präsidium Michael Gimpel's die Neuwahl der Funktionäre mit folgendem Resultat: Zum Präses wurde einstimmig Ludwig Schilleß gewählt, welcher für seine Erwählung dankend versprach, alles aufzubieten zur Förderung der Interessen des Vereines. Die Wahl des Direktors erfolgte mit geheimer Abstimmung. Das Skrutinium konstituierte sich aus den Mitgliedern Philipp Weiterchan als Präses, Nikolaus Bauer, Johann Schwan, Ferdinand Schager, Johann Pierre und Georg Treuer. Es wurden insgesamt 212 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Paul Schwarz 99, auf Karl Csada 87, Karl Baaden 12, Hausladen 2 und J. Schwarz 1 Stimme. Nachdem die Statuten keine absolute Majorität vorschreiben, erklärte der Vorsitzende Paul Schwarz als gewählt. In den Ausschuß wurden auf 3 Jahre gewählt: Stefan Cservenanksty, Karl Göttl, Franz Schloffer, Josef Rill, Johann Schwarz, Johann Lehmann, Georg Göttl, Josef Molnár, Jakob Stein, Nikolaus Mayer und Franz Fein. — Dem stuhl. Direktor Johann Huzar wurden als Remuneration 200 Kronen votirt. — Das Andenken des verstorbenen Direktors Peter Laube wurde im Protokoll verewigt.

Erzählnachmittag. Samstag fand der zweite Erzählnachmittag statt, an welchem Frau Gopos Szegfü die beiden Märchen „Der Daumling“ und „Tischlein deck dich“ wirkungsvoll vortrug.

Im Lehrlingsheim hielt am verflossenen Sonntag Anton Lowrics einen lehrreichen Vortrag über die Textilindustrie, welcher auf die jugendlichen Zuhörer tiefen Eindruck machte.

Hüten wir uns vor dem Kauf und Verkauf von gemischtem und unfeinmähigem russischen Futterrübensamen. In verlässlichen Rübensamen ist dieses Jahr großer Mangel und wird daher sehr viel Rübensamen russischen Ursprunges von Bienenzer, selbst Quedlinburger Firmen in Verkehr gebracht. Der Landwirthschaftliche Verein sah sich bereits veranlaßt, hiergegen energig Stellung zu nehmen, einerseits um die Landwirthe vor großem Schaden zu bewahren, andererseits um die eminente Wichtigkeit der Viehhaltung und Viehzucht nicht gefährden zu lassen. Aus diesen Gründen erklärte der genannte Verein auch, daß jene Samenhändler und Wiederverkäufer, welche Rübensamen unter falscher Angabe der Sorte oder Provenienz in Verkehr bringen, einen Betrug begehen, somit strafbar sind. Der Landwirthschaftliche Verein ließ auch an alle übrigen Vereine, welche berufen sind die Interessen der Landwirthe zu schützen, die Aufforderung ergehen, sich diesem Beschlusse anzureihen, denn nur so ist die Möglichkeit geboten, die Landwirthe vor dem Kauf zweifelhaften, unfeinmähigen und gemischten russischen Rübensamens zu wahren.

Aus dem Gewerbeleben. Zum fabrikmäßigen Betrieb des Steinweggewerbes kann eine Konzession, wenn die Befähigung des Gewerbers nachgewiesen ist, ausfolgt werden (Zahl 31176 ex 1908). — Durch die neuerliche Verheirathung der Witwe geschieht in der Person des Gewerbe- oder Handelsbetriebes keine Veränderung, weshalb es auch nicht nötig ist, einen neuen Gewerbebeschein herauszunehmen. (Zahl 53411 ex 1908). — In Uebertragungsfällen steht nur den Parteien und nicht den amtlichen Organen das Recht der Berufung (Appellation) zu. (Zahl 23732 ex 1906).

— Die Injerrung von unrichtigen, also den tatsächlichen Geschäftsverhältnissen nicht entsprechenden Daten und Ankündigungen (Annonzen) in den Zeitungen ist auch dann noch strafbar, wenn diese Annonzen auch in ausländischen Zeitungen, die aber hierlands gelesen werden, erscheinen (Zahl 21547 ex 1906). — Der Gewerbetreibende oder Kaufmann — falls er nicht schon wechselgerichtlich protokolliert erscheint — darf in seiner Firma oder in seinen Ankündigungen nebst seinem bürgerlichen Namen nur die in einem Gewerbebeschein wörtlich enthaltene Bezeichnung gebrauchen (Zahl 107823 ex 1907). — Die Geltendmachung der Forderungen von frittigen Kaufangefehrgeldern gehören zum ordentlichen Gerichte (Entscheidung des Ministerrathes vom 27. Mai 1907). — Im Falle ein Unfall durch die That einer nicht im Dienste oder in Arbeit, des Geschäfts- oder Betriebseigentümers stehenden dritten Person verursacht wurde, erlischt die Schadloshaltungspflicht des Arbeitsgebers seinem Personale gegenüber. (Kurialzahl 6696 ex 1907). Ein staatliches Försterdiplom befähigt nicht zum Baumeister- oder Maurermeister-Gewerbebetriebe (Zahl

15149 ex 1906). — Wenn für Minderjährige ein Handels- oder Gewerbebetrieb ausgeübt werden soll, selbst in dem Falle, wenn er auch durch den Todesfall des Betriebseigentümers an die Minderjährigen vererbt, oder durch sonstige andere (Konkurs) Umstände übertragen wird, muß unbedingt nur der den gesetzlichen Anforderungen entsprechende, also sein volljähriger Geschäfts- oder Werkführer bei der Gewerbebehörde angemeldet werden (Zahl 20264 ex 1907). — Bei Aenderung im Texte der Firma ist die Lösung eines neuen Gewerbebescheines nicht nötig, nur der alte Gewerbebeschein ist im Texte richtig zu stellen (Zahl 97480 ex 1907). — Für Texte der in fremden Sprachen wechselgerichtlich protokollierten Firmen darf nur der ungarische amtliche Ortsname gebraucht werden (Kurie Zahl 1207 ex 1907). — Die Hebung des Straßenniveaus bildet keinen Grund zur Berechtigung einer Entschädigungsforderung (Kurie Zahl 10049 ex 1905). — Wenn unbewußt in einem fremden Grunde eingebaut wurde, so kann nur die Rückvergütung der eingebauten Immobilien beansprucht werden. (Kurie Zahl 4128 ex 1905 VII. p. 8.)

Volkswirthschaft.

Unsere Geldinstitute.

IV. Die Großbeckereker Sparkasse.

Donnerstag den 1. Februar versammelten sich die Aktionäre der Großbeckereker Sparkasse in dichter Anzahl zur Generalversammlung, dieses von Direktor Anton Oldal so sachthchtig und zielbewußt geleiteten Institutes. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß sich der Geschäftsgang der Bank auch im verflossenen Jahre erfreulich ausbreitete und die Interessengemeinschaft mit der allgemeinen Kreditbank in allen Zweigen zur Geltung kamen, ein Resultat des Zusammenwirkens des ausgezeichneten Direktors mit seinen Generalstabe und den tüchtigen Beamten. Die Erfolge des Institutes würdigen wir, in Folge Raummangels, erst in unserer nächsten Nummer.

Nachdem zum Präses ad hoc Dr. Johann Kiss gewählt, verlas Direktor Oldal das Schreiben Dr. Ludwig Brájer's welcher in Folge seiner Ueberiedelung nach Züme auf sein Mandat in der Direktion verzichtete. Direktor Oldal würdigte in warmen Worten der Anerkennung die Verdienste Dr. Brájer's um das Aufblühen des Institutes, dessen Scheiden mit aufrichtigem Bedauern zur Kenntis genommen und ihm protokolllarisch Dank votirt wurde. Sodann folgten die Wahlen mit folgendem Resultate:

Direktions-Mitglieder auf 5 Jahre: Koloman Ervin, Anton Oldal, Salamon Temmer, Dr. Ludwig Bégh, Jfidor Wolfinger. Ausschuß-Mitglieder auf 3 Jahre: Adam Annau, Armin Braun, Dr. Johann Kiss, Jakob Petru, Hermann Schent und Stefan Steyer. Aufsichtsrath auf 3 Jahre: Ordentliche Mitglieder: Max Benzze, Rudolf Mayer, Sigmund Popper, Jilipp Winter. Ersatz-Mitglieder: Mark Kertész, Béla Kósa.

Mit einem Dankesvotum für Anton Oldal und seinen Generalstab klang die Generalversammlung aus.

V. Die Volksbank.

Vor dreißig Jahren wurde dieses Institut im bescheidenen Rahmen mit bescheidenen Mitteln gegründet.

Unentwegt und rastlos, ohne marktstreibereische Klame begann die Arbeit und im vollen Bewußtsein ihrer Aufgabe und ihres Zieles führte die aus tüchtigen Männern bestehende Direktion dieses Kreditinstitut auf solider Basis im raschen Tempo dem Aufblühen entgegen und sicherte demselben nicht nur das Vertrauen, sondern auch die Bewunderung und die Achtung des Publikums.

Diese Sympathien für das Institut zu fördern und zu festigen, ist nach besten Kräften bestrebt der ausgezeichnete Direktor Géza Partilla, welcher an dem schönen Werdegang des Institutes seit dessen

1913

Erstehen als Beamter und später als Direktor thätig mitwirkte.

Den Entwicklungsgang der Volksbank und die Verdienste all' Jener, welche an derselben mitthäten, würdigt der in der gestrigen Generalversammlung vorgelegte Bericht, welchen wir wegen Zeitmangels zurücklegen mußten.

Im Anhang mit dem Jahresbericht hob Rudolf Mayer in herzlichen Worten die überaus thätigkeitsreiche achtunggebietende Arbeitsamkeit hervor, welche die Gründer, sowie die gegenwärtige Leitung der Bank während dreißig Jahren entwickelten und so das Anfangs bescheidene Institut zu einem hervorragenden finanziellen Faktor unserer Stadt erhoben. Redner beantragt Dank und Anerkennung jenen begeistertsten Männern. Der Antrag wurde mit lebhafter Zustimmung zum Beschluß erhoben.

Die Wahlen zeitigten folgendes Resultat:

Aussichtsrath auf 3 Jahre: Ordentliche Mitglieder: Adam Annau, Samuel Konkolj, Jakob Straffer. Ersatz-Mitglieder: Georg Wehner. Ausschuß-Mitglieder auf 3 Jahre: Max Benzje, Johann Dekány, Edmund Haidegger, Leopold Kugler, Theodor Radoicsits, Paul Ristic, Hermann Schenk.

VI. Die Gewerbe- und Handelsbank.

Am 28. Januar hielt dieses jüngste Geldinstitut unserer Stadt, welches sich jedoch unter der Leitung des agilen Direktors Samuel Cséstein stetig entwickelt, seine 11. Jahresgeneralversammlung ab. Den Vorsitz führte Edmund Gyárfás, zu Authentifikatoren wurden Moritz Guttmann und Ladislaus Nagy designirt. Nachdem die Schlussrechnungen und Voranschlag zur Kenntniß genommen, wurde in die Direktion Rechtsanwalt Dr. Lazar Handler, in den Ausschuß aber Ladislaus Nagy, Josef Sichermann, Michael Perl, Peter Lehmann, Franz Stechardt, Jakob Klatki und Karl Sohn gewählt.

Fasching.

- 3. Februar. Faschingabend des Arbeiterbildungs- und Geselligkeitsvereines.
3. Soiree der höheren Handelsschule.
10. Ball der Höheren Verwaltungsschule.
10. Ball der Veteranen.
17. Unterhaltung des Vereines 'Sirályok'.
20. Unterhaltung der Philharmoniker.

Der erste Ball der Komtesse Harnoncourt. Man schreibt aus Budapest: Sonntag veranstaltete der Gutsherr von Koska, Graf Felix Harnoncourt im Nationalkasino zu Ehren seiner Tochter, Komtesse Alice einen Ball, welcher die hervorragendsten Familien der hohen Aristokratie vereinigte. Es war dies der erste Ball der Komtesse, auf welchem diese in die große Gesellschaft eingeführt wurde. Auf direkten Wunsch der Komtesse fand dieser Ball in Budapest statt, wohin sie sich von Wien aus begab. Der Ball war in allen Theilen gelungen und dauerte bis ins Morgenrauen. Außer den zahlreichen Herrenmitgliedern des Hochadels waren folgende Familien erschienen: Fürst Géza Odescalchi, Graf Julius Keglevich, Baron Alexander Bojnich, Graf Leopold Goelsheim-Gyulai, Witwe Graf Rudolf Arz, Graf Gabriel Lónnan, Ludwig Biró, Graf Ladislaus Esterházy, Witwe Graf Rudolf Wiffingen, Graf Karl Kornis, Graf Madár D'Orjan, Graf Madár Karatsonyi, Graf Ernest Wiffingen, Baron Gabriel Péronay, Joltan Fekfalussy, Graf Béla Keglevich, Witwe Graf Emerich Széchenyi, Frau Baron Bánhid.

Feuerwehrball. Es dient uns zur besonderen Freude konstatieren zu können, daß bei unserer Feuerwehr wieder der altbewährte Korpsgeist, die Geselligkeit wiederkehrte, wovon am besten der Umstand zeugt, daß nach mehrjähriger Pause die von lange her so populären Feuerwehrbälle wieder reintegriert wurden. Der diesjährige Ball, welcher Donnerstag Nacht im Kasino vor sich ging, stand seinen früheren Vorgängern in nichts nach und reichte sich denselben betreffs regen Besuchs, Gemüthlichkeit, Tanzlust würdig an. Was Wunder, wenn das Publikum massenhaft den Ball besuchte, bei welchem alle Gesellschaftskreise vertreten waren, die sich aufs beste amüsirten. Dort gab es keine Mauerblümchen, es herrschte keine Blasirtheit, sondern es wurde mit Feuereifer drauf los getanzt bis ins Morgenrauen.

Die heutige Ballnacht. Heute Abends findet bekanntlich die Soiree der höheren

Handels- und Bürgerschule im Kasino statt, deren Programm wir schon wiederholt brachten. Außerdem ist heute Faschingabend des Arbeiterbildungsvereines bei 'Stadt Best'. Für beide Unterhaltungen gibt sich ein reges Interesse kund.

Weiterer Abend der Philharmoniker.

Wie alljährlich, verabschieden auch heuer die Philharmoniker den lustigen Prinzen Karneval mit einem großangelaugten lustigen Abend, welcher am 20. d. Monats, am Faschingdienstag stattfindet. Es werden die weitgehendsten Vorbereitungen für das beste Gelingen dieser Unterhaltung getroffen.

Literatur.

Es ist nicht allzu leicht, mitten im tollsten Faschingstreiben praktisch wirtschaftliche Moden zu schaffen. — man wird unwillkürlich von der tollen Lebensfreude, die den Prinzen Karneval begleitet, beeinflusst, und möchte am liebsten nur düstigen, hellen Abendgewändern und Kostümen Wort lassen. Dabei kämen aber all jene, die keine Bälle, Routs etc. besuchen, zu kurz und so hat die 'Wiener Mode' wie stets darauf bedacht, den Abonnementen praktisch helfend zur Seite zu stehen, in dem soeben erschienenen Heft 9 neben den Ball- und Gesellschaftsroben einer Reihe einfacher, reizender Toilettenabbildungen Raum gegeben, nicht zu vergessen der künstlerisch vollendeten Handarbeitsvorlagen und des interessant zusammengestellten 'Bouvoirs'.

'Wiener Hauswirthschaftliche Rundschau' nennt sich ein Blatt, das mit 15. Januar d. J. zu erscheinen begonnen hat. Die 'Wiener Hauswirthschaftliche Rundschau' ist ein Organ für die Interessen der Hausfrauen auf dem Lande. Die erste Nummer enthält außer einem Geleitwort drei größere Aufsätze 'Winterreier-Winterlager', 'Die verbreiteten Wahnne' und 'Für Samenbestellung', eine Bücherchau, einen Sprechsaal, eine Rundschau über verschiedene Tages- und Fachfragen, einen Fragekasten und Antworten. Das Blatt wird den bekanntesten Fachzeitschriften 'Wiener Landwirthschaftliche Zeitung', 'Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung' und 'Allgemeine Wein-Zeitung', unentgeltlich beigelegt, ist aber auch im Sonderabonnement zum Preise von K 3 für das ganze Jahr vom Verlag (Wien I. Schaulergasse 6) zu beziehen.

Berühmte Nachrichten.

Die Erhöhung des Gütertariifs der Staatsbahnen. Laut einer amtlichen Mittheilung wird die von der Regierung beschlossene Erhöhung des Gütertariifs am 1. März 1912 ins Leben treten. So wird denn der erst vor zwei Jahren erhöhte Gütertariif der Staatsbahnen vom 1. März 1912 an eine weitere — teigerung erfahren, deren Mehreinnahmen auf etwa 11 Millionen im Jahre geschätzt werden, wovon im Jahre 1912 im Hinblick darauf, daß der neue Tariif erst am 1. März ins Leben treten kann, allerdings nur ungefähr zehn Millionen entfallen werden.

Der Schutz gegen die Trachoma. Der Minister hat angeordnet, daß die Untersuchung der Augen der Schulkinder in der zweiten Hälfte des laufenden Schuljahres mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werde. Die Ausweise über die erfolgte Untersuchung sei dem Minister bis 31. Mai zu unterbreiten.

Das hundertjährige Jubiläum des Zuckers. Dieser Tage sind es hundert Jahre her, daß der Zucker als Nahrungsmittel eingeführt worden

ist. Dieses Alter bezieht sich jedoch genau genommen, auf das Datum, um das sich die Zuckerindustrie in Europa einbürgerte. Der süße Stoff, der heute in so vielen, dem raffinierten Geschmack der Zeit angepaßten Formen auf den Markt kommt, ist im Wege der Araber zu uns gelangt. Den Arabern aber war er, wenn auch in einer weit primitiveren Art, bereits vor der Zeit der Kreuzzüge bekannt. So waren die Araber, die heute von uns 'zivilisirt' werden, uns bereits in dieser, wie in so mancher anderen Beziehung voraus. Die Vereinigung der französischen Zuckerfabrikanten hat nun jüngst das hundertjährige Jubiläum des Zuckers durch ein Bankett festlich begangen, wo die süßen Speisen selbstverständlich mehr als bei anderen Gelegenheiten zu Ehren kamen.

Verhaftung eines Deserteurs im Ballsaale.

Aus Semlin wird geschrieben: Der hiesige serbische Frauenverein hatte zu seinem jüngsten Samstag stattgehabten Ball, dessen Reinerträgniß wohltätigen Zwecken zufließt, das gefeierte Mitglied des Belgrader Nationaltheaters, M. Bekovics eingeladen, an dem dem Tanze vorhergehenden Theaterstücke mitzuwirken. Der Künstler sicherte seine Mitwirkung zu und bald darauf wurden die Einladungen mit vollem Programm versendet. So nahm auch die Behörde zur Kenntniß, daß Bekovics, für den sich diese seit sechs Jahren interessirt, nach Ungarn kommen werde. Bekovics ist nämlich Militärflüchtling. Am Ballabend — der Saal war überfüllt und alles wartete mit Spannung auf die Sensation des Abends, das Auftreten des Künstlers — betrat Gendarmarie durch eine Seitenthür die improvisirte Bühne und — verhaftete Bekovics.

Todesurtheile an der königl. Kurie.

In der allernächsten Zeit werden die Nichtigkeitsbeschwerden in drei Strafprozessen, in welchen von den Schwurgerichten Todesurtheile gefällt wurden, an der königlichen Kurie zur Verhandlung gelangen. Am 20. Februar wird der Strafprozeß des Temesvárer Raubmörders Stefan Balázs im ersten Straffenat der königlichen Kurie verhandelt werden. Am 5. März wird die Nichtigkeitsbeschwerde des Wendelin Maffos, des Raubmörders, der vom Bekremer Gerichtshof zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde, verhandelt werden. Der dritte Strafprozeß, der an der königlichen Kurie zur Verhandlung gelangen soll, ist der des Valentin Sipos, den das Nagypáradar Geschwornengericht wegen Mordes und Raubes zum Tode verurtheilt hat.

Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem Nagybeker l. n. Matrifel- amte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Trauerungen: Militovj Kirilov, g.-or., Tagelöhner mit Matrina Popov, g.-f. — Jakob Nofier, r.-f., Kellner mit Katharina Kaja, r.-f. — Madár Csapó, isr., Reisender mit Olga Lieber, isr. — Anton Kubiesek, r.-f., Schoffor mit Bozsenna Bajalaf, r.-f. — Nikolaus Schremer, r.-f., Tagelöhner, mit Rosalia Joviz, r.-f. — Kristofor Vorgity, g.-or., Landmann mit Charlotte Batjanov, r.-f.

Geburten: Peter Weiß, r.-f., Tagelöhner, 1 Mädchen. — Ivan Jovanovits, g.-f., Tagelöhner, 1 Mädchen. — Josef Schmidt, r.-f., Maurer, 1 Knabe. — Magdalena Hannau, r.-f., 1 Mädchen. — Jakob Wilhelm, r.-f., Landmann, ein Knabe. — Rafael Toskov, r.-f., Hausmeister, ein Knabe. — Adolf Pribyl, r.-f., Weber, ein Mädchen. — Amalia Ellmer, r.-f., Dienstmagd, ein Knabe. — Militovj Milanov, g.-or., Tagelöhner, zwei Mädchen. — Peter Alim, g.-or., Tagelöhner, ein Mädchen. — Stefan Márton, r.-f., Tagelöhner, ein Mädchen. — Vukosava Radu, g.-or., ein Knabe. — Odrad Tomity, g.-or., Tagelöhner, ein Mädchen. — Karl Lofonczy, ref., Geiger, ein Mädchen. — Anna Gyll, r.-f., ein Knabe. — Stefan Baranyi, r.-f., Tagelöhner, ein Knabe. — Szvetozar Romirsky, g.-or., Tagelöhner, ein Knabe. — Johann Buschbacher, r.-f., Tagelöhner, ein Knabe. — Vitalis Szvejanov, g.-or., Landmann, ein Knabe. — Johann Novakov, g.-or., Kasierer, ein Mädchen. — Thomas Damjan, r.-f., Tagelöhner, ein Mädchen. — Veltmir Vorgity, g.-or., Landmann, ein Mädchen.

Gestorbene: Paul Barga, r.-f., 51 Jahre, Schloffer, Lungentzündung — Barbara Hadrian, r.-f., 2 Monate, Bronchialkatarrh. — Julianna Radu, g.-or., 16 Monate, Krämpfe. — Klona Rad, r.-f., 6 Tage, Krämpfe. — Leopold Wolf, 76 Jahre, Schuhmacher, Alterschwäche. — Michael

Advertisement for 'Brotfrümmel' (bread crumbs) featuring a decorative border and text: 'Das großartigste Brotfrümmelwerk ist seit 20 Jahren Brotfrümmelwerk. Ein nichtlinges Brotfrümmelwerk bringt Glück ins Haus.'

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jeden Kranken **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden.

Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 789., Muggelstrasse 25.**

23-63

Rezellen, r.f., 2 Jahre, Alterschwäche. — Frau Witwe Mathias Csafonan, g.-or., 66 Jahre, Nabelbruch. — Zvedina Milanov, g.-or., 3 Tage, Lebensschwäche. — Witwe Durran, evang., 82 Jahre, Alterschwäche. — Stefan Torna, r.f., 1 Monat, Krämpfe. — Michael Radu, g.-or., 2 Tage, Lebensschwäche. — Julianna Lauruska, 47 Jahre, Herzklappenfehler, Frau Anton Konrad, r.f., 23 Jahre Lungentuberkulose. — Frau Witwe Domonkos Niemschneider, 51 Jahre, Nierentzündung. — Emilia Bögelein, r.f., 52 Jahre, städt. Arme, Lungenleiden. — Stefan Setét, 3 Monate, Darmkatarrh. — Johann Szily, 17 Tage Darmkatarrh. — Margit Onodn, r.f., 6 Jahre Lungentuberkulose. — Peter Nestorov, g.-or., 57 Jahre, Tagelöhner, Nierentzündung. — Belinka Vorigity, 3 Tage, Krämpfe. — Theresia Schmidt, r.f., 9 Jahre, Lungentuberkulose.

Von den Mitgliedern des **Groß-Beckereker Leichenvereines** ist gestorben:

5. Jelena Adamovits.
6. Elisabeth Straub.
7. Katharina Vader.

Offene Sprechhalle.

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

19-425

Fahrplan

der von respektive nach Nagybeeskerek verkehrenden Eisenbahnzüge.

Giltig ab 1. Oktober 1911.

Abfahrt:

a) Vom Nagybeeskereker Bahnhofe

Nach **Bancsova.**

Früh 8.10. — Abends 7.15.

Nach **Szeged-Budapest.**

Vormittags 10.03. — Abends 7.24

Nach **Szeged.**

Nachmittags 1.12 (Motorwagen).

Nach **Nagyföldvár-Budapest.**

Früh 5.30.

b) Vom Nagybeeskereker-Bégararte Bahnhofe:

Nach **Zombolya, Temesvár, Werisch.**
Nachmittags 4.15.

Nach **Temesvár, Werisch, Autalsfalva-Bancsova und Alibunár.**
Früh 3.33.

Nach **Mados.**

Vormittags 11.38.

Nach **Szeged:** Morgens 6 Uhr 31 M.

Nach **Zombolya.** (Schmalspurige Bahn)
Früh 2.26. — Vormittags 11.55. — Nachm. 5.25.

Ankunft:

a) Am Nagybeeskereker Bahnhofe.

Von **Temesvár, Werisch, Zombolya**
Vormittags 9.28.

Von **Bancsova.**

Nachmittags 5.15

Von **Budapest-Szeged.**

Früh 6.22. — Nachmittags 5.04.

Von **Szeged.**

Vormittags 9.25 (Motorwagen).

Von **Budapest-Nagyföldvár.**

Abends 9.45.

b) Am Nagybeeskereker-Bégararte Bahnhofe:

Von **Zombolya, Werisch, Alibunár und Temesvár.**

Abends 8.15.

Von **Mados.**

Früh 6.29.

Von **Bancsova.**

Früh 8.27.

Von **Szeged:** Abends 6 Uhr 29 M.

Von **Zombolya.** (Schmalspurige Bahn.)
Früh 8.23 — Nachm. 4.10. — Abends 9.34.

Insertate.

Eine vollkommen neue

Strumpfschnellstrickmaschine

ist billig

zu verkaufen

in der Arany János-Gasse Nr. 1.

— Unterricht gratis. —

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S

GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

angewendet bei:

Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

In der Alkotmánygasse Nr. 23.

in einem neugebauten modernen stockhohen Hause sind mehrere

Wohnungen mit 2, 3 und 4 Zimmern,

Badezimmer, Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung — — —

pro 1. Mai zu vermieten.

42-1.1

Seit 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

von **G. HELL & COMP.**

Durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Ländern Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

• **Hautausschläge aller Art,**
insbesondere gegen chronische und schmerzhaften Hautläsionen, sowie gegen Kruppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Wunden und Geschwüren. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Glycerin und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

• **Berger's Teerschwefelseife.**
Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder sowie als unentbehrliche feuchtigkeitsspendende und weiche Seife für den täglichen Bedarf dient

• **Berger's Glycerin-Teerseife**
die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

• **Berger's Borax-Seife**
und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milien und andere Hautläsionen.**
Preis der Seife jeder Sorte 70 h samt Verpackung. Schreiben Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und legen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung



G. Hell & Comp. *G. Hell & Comp.*
Prämiert mit Ehren-
diplomen Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1889
Alle sonstigen med. und hygien. Seifen der Marke Berger's sind in den allen Seiten beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
• Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 2.**

Depôts in Nagybeeskerek:
Josef Kellner, Apotheker; Gabor Kollarits, Apotheker; „Kronen-Apotheke“ H. Jakobi, Apotheke „Zum Salvator“ Alex. Vágl, sowie in allen übrigen Apotheken. 2-33

Engl. Kostüme, Franz. Kleider, Mantel,
Blusen und Kindergarderoben

werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei

Frau Anna Wehner

Nagybeeskerek,
(Israel. Tempelgasse)

zu mässigen Preisen exakt angefertigt.

Morgenröcke (Schlaf Röcke)

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Aus I. Barchent . . .	K 7.50—9.—
Flanell engl. . . .	18, 20, 25
Eider fein weich . .	16, 18, 20
Stoff mit Spitzen . .	20, 22, 25

13-x.5

„Ideal“-Brutmaschinen

sämtl. Geflügelzuchtgeräte
Edelste Rassegeflügel
und Bruteier von allen Rassen

(44-61) liefert billigst

Nickerl & Co., G. m. b. H.

Geflügelzucht & Brutmaschinenfabrik,
Inzersdorf b. Wien, Triesterstrasse 230.

Man abonniert jederzeit auf das
Beste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ● ● Zeitschrift für Humor und Kunst
● Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theaterstrasse 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

● Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ●

Billigstes und
bestwirkendes **Abführmittel**

PHILIPP NEUSTEIN'S VERZUCKERTE ABFÜHRENDE PILLEN

(Neusteins Elisabeth-Pillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung
vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen
Substanzen; mit grösstem Erfolge angewendet bei
Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend,
blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei
völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankhei-
ten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von
Kindern gern genommen.

11-145

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend,
kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also
120 Pillen enthält, kostet nur Kr. 2.-. Bei Vorein-
sendung von Kronen 2.45 erfolgt Frankozusendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen
wird dringend gewarnt.
Man verlange „Philipp Neusteins
abführende Pillen“. Nur echt, wenn
jede Schachtel und Anweisung mit unserer
geheilig protokollierten Schutzmarke in
rot-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und
Unterschrift „Philipp Neustein Apotheker“,
versehen ist. Unsere handelsgerichtlich ge-
schützten Emballagen müssen mit unserer
Firma bezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „Zum heil. Leopold“

Wien, I., Mantengasse Nr. 6.

Depots in Nagybeeskerek bei: E. Basch und
J. Kellner.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements **90 krz.** bei allen Buchhandlungen
pro Vierteljahr zu und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

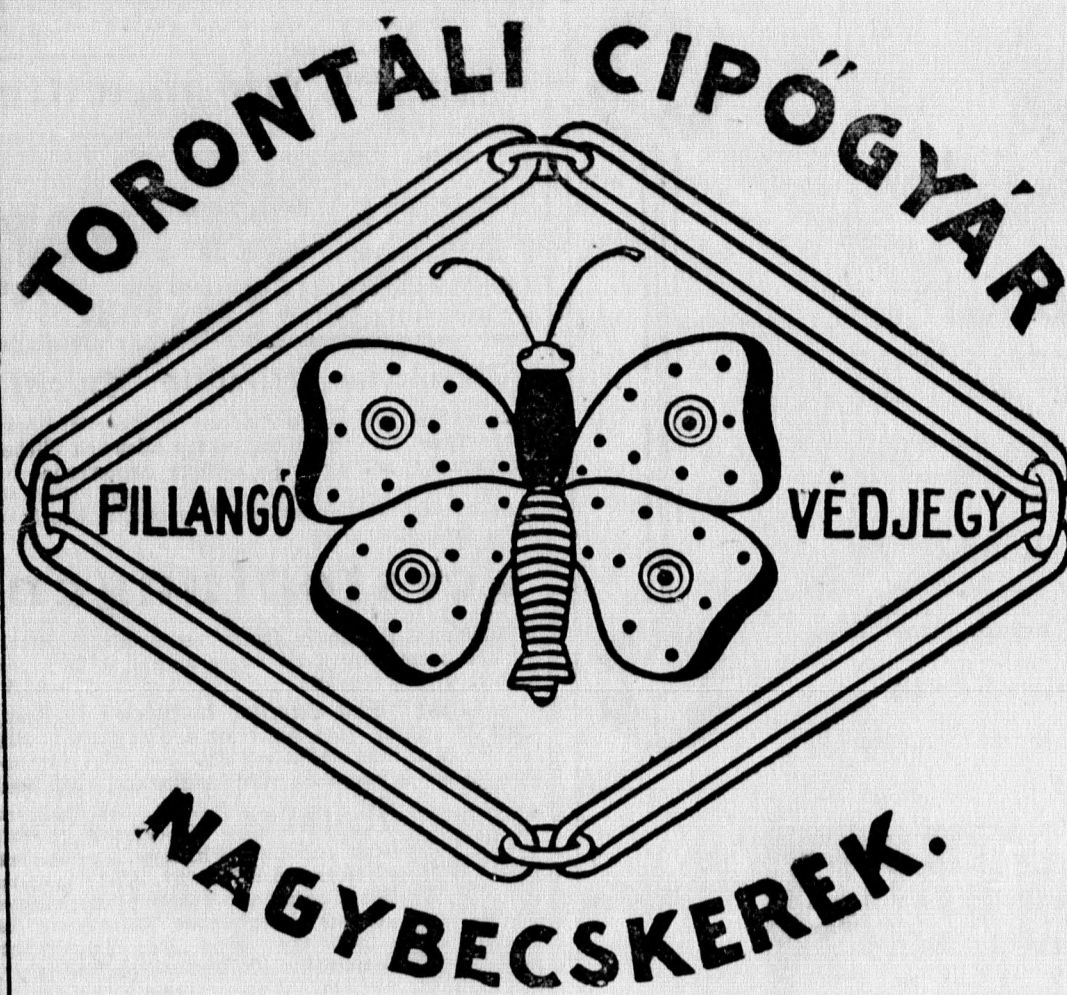
FR. PAUL PLEITZ

Buch- und Steindruckerei
Nagybeeskerek

empfiehlt sich zur prompten Antertigung aller

DRUCKSORTEN

in geschmackvollster Ausführung.



BRÜDER BENÓ

früher Kokits A. F.

Nagybecskerek

Ballkleideraufputze,
Modewaaren,
Geschenkartikel,

Schuhwaaren,
Spielwaaren.

Separate Schuhabtheilung:

Ballschuhe, Strapazzschuhe, Galoschen.

Telephon 201.

Gründungsjahr 1870.

5-305

14 Joch Weingarten

in der Nähe der Stadt Nagybecskerek gelegen, sind mit einer Baaranzahlung von

zehntausend Kronen

zu kaufen. Der Rest des Kaufpreises kann in Jahresraten getilgt werden. Der Weingarten kann auch in zwei Parzellen geteilt werden.

Näheres in der Administration dieses Blattes
112-x27



17-55.

+ HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch sicherwirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Hat unendlich Frauen wendend sich vertrauensvoll, sofort an Art. Hohenstein, Berlin-Hatensee 6. Rückporto erbeten

Es gibt keine Magen Schmerzen mehr!

Nur einige Versuche und jeder überzeugt sich, daß nach paar tägiger Benützung des patentirten Hausmittels

Quendelkraut

verschwindet auch die hartnäckigste Appetitlosigkeit, Brechreiz, Magenerosion, Bauchweh und Magenbeschwerden. Eine kleine Flasche 80 Heller, große Flasche 2 Kronen. Hauptniederlage: Apotheke Josef v. Török in Budapest. In Nagybecskerek ausschließlich nur in der Apotheke des

Gabriel Kollarich, Melenezer-Gasse

erhältlich. In die Provinz werden nur von 6 kleinen oder 3 großen Flaschen anwärts versendet. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Nur dann echt, wenn auf dem Korke und auf der Eifette die Schutzmarke: „Elix. samar.“ sichtbar ist. 25-25.

Salvator-Franzbranntwein

ist der kräftigste, beliebteste und wirksamste, weil er erfrischt, heilt und desinfiziert.

In Nagybecskerek zu haben bei den Firmen:

Wittwo L. Hajduska sen.,
Tolveth Frigyes,
Weiserschan J. und
Weisz Mór.

Preise: Kr. 0.44, 1.10 und 2.20.

Hauptdepot:

Salvator áruforgalmi r. t. Selmehány.

Anchor logo

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsiei comp.,

Verf. von:

Anfer-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Heilmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenkstörungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

werden angenommen und billig berechnet in der Administration dieses Blattes.

Inserate